

PRODUKTFORTSCHRITT // Für die Zahnärzteschaft mag die Internationale Dental-Schau im März 2017 noch weit entfernt sein. Die Industrie hingegen steckt bereits seit Monaten in den Vorbereitungen auf das zweijährlich stattfindende Großevent. Auf der dentalen Leitmesse in Köln wird unter anderem die Implantologie ein zentrales Thema sein. Der folgende Artikel zeigt auf, warum dieser Fachbereich gerade jetzt echte Innovationen braucht.

DIE WACHSENDEN ANSPRÜCHE IN DER IMPLANTOLOGIE

Jenny Hoffmann/Leipzig

Der oft bemühte demografische Wandel ist auch der Grund dafür, dass die Implantologie im Praxisalltag zunehmend eine große Rolle spielt. Patienten werden immer älter – die Zahnerhaltung stößt jedoch ab einem gewissen Punkt naturgemäß an ihre Grenzen. Durch Einzelzahnimplantate oder implantatgetragene Prothesen wird der natürliche Zahn ersetzt. Die Nachfrage nach einem heterogenen Angebot an Mitteln und Methoden wächst.

Fortschritt

So erweitern immer mehr neue Materialien wie Zirkondioxid, Kunststoffe oder Hybridmaterialien das bisherige Sortiment der Implantathersteller. Reintitan ist längst aus der Mode gekommen und auch die Form der Implantate hat sich verändert. Mini- und Kurzimplantate werden immer häufiger verwendet. Die Neugier der Implantologen wird durch neu eingeführte Produkte geweckt. Haben sich diese dann einmal bewährt, beflügelt der daraus resultierende Bedarf wiederum die Industrie zur Entwicklung neuer Lösungen. So besteht ein organischer Kreislauf zwischen den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Firmen und den in der Wissenschaft und Praxis tätigen Zahnärzten.



Abb. 1

Abb. 1: Im September stellte W&H die jüngste Generation der beliebten Implantologieeinheit ImplanMed mit neuen Features und Erweiterungsmöglichkeiten, wie eine kabellose Fußsteuerung, vor.

Interdisziplinäre Implantologie

Dazu trägt auch der Umstand bei, dass die Implantologie zahlreiche Schnittstellen zu anderen Anwendungs- bzw. Behandlungsbereichen besitzt, die in den letzten Jahren sehr stark an Relevanz gewonnen haben. Diese Verknüpfungen werden auch auf der bevorstehenden IDS sichtbar. Zum einen setzt sich die Prophylaxe heute sehr intensiv mit dem Thema Periimplantitis auseinander, um die bestehende Gefahr für Erkrankungen am Zahnersatz bestmöglich zu reduzieren. Zum anderen

ist die Implantologie ein prädestiniertes Anwendungsgebiet für digitale Verfahren. Zahlreiche Behandler setzen schon jetzt auf 3-D-Planung und navigierte Implantatinsertion. Auch hier speist sich die fortlaufende Optimierung der Verfahren aus der Erfahrung ihrer Anwender.

Erfahrene Anwender sind kritischer

Generell wächst jedoch der Anspruch der Zahnärzte mit dem Angebot. Je mehr sich

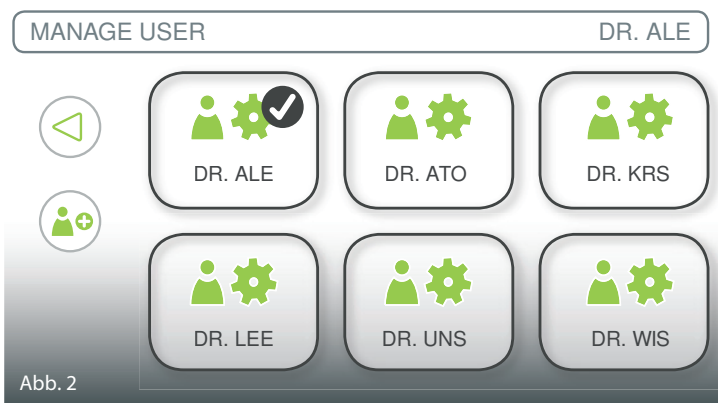


Abb. 2

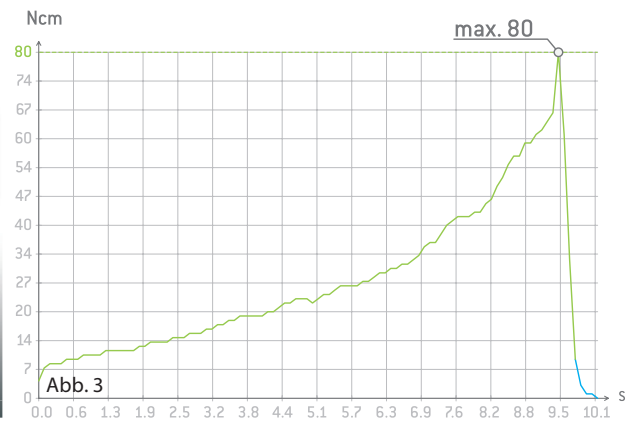


Abb. 3

Abb. 2 und 3: Das Menü des neuen Steuergeräts bietet die Möglichkeit, über einen Farb-Touchscreen sechs personalisierbare Programmabläufe zu speichern. Eine integrierte Dokumentationsfunktion gewährleistet die Nachvollziehbarkeit der Insertionswerte.

der Behandler mit einer neuen Technik oder einem neuen Material auskennt, desto kritischer kann er einzelne Funktionen oder Eigenschaften beurteilen. Von einer schlechten Produktqualität kann man sicher nur in extremen Ausnahmesituationen sprechen – die Nase vorn hat deshalb, wer Alleinstellungsmerkmale schafft und besonders innovativ und ganzheitlich Probleme löst. Beim Buhlen um die implantologische Kundschaft müssen Unternehmen intelligente, zukunftstaugliche und anwenderfreundliche Entwicklungen vorstellen. Die IDS bietet hierfür eine ideale Gelegenheit.

Implantologieneuheit im Herbst

Der Dentalhersteller W&H präsentiert allerdings schon jetzt zu den regionalen Fachmessen im Herbst eine bemerkenswert fortschrittliche Neuerung in Sachen Implantologie. Mit der jüngsten Gerätegeneration des über 15 Jahre bewährten Implantmeds beweist W&H den Blick für die wichtigen Veränderungen, die den implantologisch tätigen Zahnarzt bereits betreffen oder in Zukunft auf ihn zukommen. Hierfür schöpft das Unternehmen aus 125 Jahren Know-how in der Entwicklung von dentalen Instrumenten und Geräten. Nicht nur an die digitale Komponente hat W&H beim neuen Implantmed gedacht. Im Fokus stehen vor allem die Sicherheit des Patienten, die Flexibilität des Behandlers und die Arbeitserleichterung für die Assistenz.

Bedienfreundlichkeit

Konzipiert ist Implantmed für implantologisch tätige Zahnärzte, die Wert auf effiziente und sichere Behandlungsabläufe legen. Das Steuergerät trägt der mittlerweile auch im Praxisalltag angekommenen digitalen Konditionierung Rechnung und lässt sich über einen modernen Farb-Touchscreen mit intuitiver Menüführung bedienen. Hier können die einzelnen Funktionen des Gerätes angewählt werden. Alternativ lassen sich Gewindeschneid-, Osteotomie- und Insertionsoption auch per Fußsteuerung einstellen. Auf dem Display werden je nach Behandlungsschritt stets die wichtigsten Parame-

ter angezeigt. Ein neuer leistungsstarker Motor mit einem Drehmoment von 6,2Ncm und einer Drehzahl von 200 bis 40.000 rpm sorgt dafür, dass auch schwierige Eingriffe präzise und ohne großen Kraftaufwand durchgeführt werden können. Die fünf neuen chirurgischen Hand- und Winkelstücke mit LED+-Technologie sind besonders ergonomisch geformt und ermöglichen ein langes, ermüdungsfreies Arbeiten.

Einen besonderen Vorteil bringt Implantmed für Mehrbehandlerpraxen mit bis zu sechs Behandlern. Jeder Behandler kann für sich personalisierte Programmabläufe speichern, die sich per Fingertipp in Sekundenschnelle aufrufen lassen.

Abb. 4: Mithilfe des ab Januar 2017 erhältlichen Osstell ISQ-Modul kann zusätzlich mit dem Implantmed die Implantatstabilität gemessen werden.



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 5: Ein wichtiger Schritt in puncto Prozessoptimierung: Der Kühlmittelschlauch kann nun einfach und schnell auch unter sterilen Bedingungen eingelegt werden.

Die Assistenz profitiert insbesondere von der Optimierung des Kühlmittelsystems: Aufgrund der neu konzipierten Pumpe ist eine Beladung nun auch unter sterilen Bedingungen möglich. Der Kühlmittelschlauch kann dadurch ganz einfach, schnell und vor allem sicher eingelegt werden. Zusätzlich lässt sich das Steuergerät von Implantmed dank Glasoberfläche sehr leicht reinigen.

Sicherheit

Für die sichere Anwendung in der Implantologie sorgt die automatische Drehmomentkontrolle am rotierenden Instrument, die sich von 5 bis 80 Ncm individuell variieren lässt. Die integrierte Gewindefunktion minimiert die Kompression auf den Knochen und verhindert mögliche Knochenschäden. Der Kühlmitteldurchfluss von 90 ml/min trägt darüber hinaus zur effektiven Vermeidung von Nekrosen bei.

Ab Januar 2017 ist zu Implantmed das W&H Osstell ISQ-Modul verfügbar, mit dem Zahnärzte Sicherheit und Zuverlässigkeit auch bei der Bewertung des Behandlungserfolgs erhalten. Osstell ISQ

(Implant Stability Quotient) erleichtert die Entscheidung, ab wann ein Implantat belastet werden kann. Mithilfe des Messgeräts kann einerseits auf nichtinvasive Weise die Primärstabilität bestimmt werden. Andererseits lässt sich durch sekundäre Messungen die Osseointegration beobachten und bewerten.

Eine weitere Form der Sicherheit bietet Implantmed für den Praxisinhaber mittels der integrierten Dokumentationsfunktion. Ist die Dokumentation aktiviert, werden während der Behandlung alle Werte der Implantatinsertion aufgezeichnet und auf einem USB-Stick gespeichert. Diese Funktion gewährleistet die dauerhafte Nachvollziehbarkeit zurückliegender Eingriffe.

Flexibilität

Besonders innovativ ist die Modularität der Implantologieeinheit. Implantmed kann je nach den Bedürfnissen der Praxis schrittweise erweitert werden. Nicht nur das Osstell ISQ-Modul kann im Nachhinein einfach an ein Implantmed der neuen Generation angeschlossen werden. Es besteht zum Beispiel auch die Möglichkeit, auf eine kabellose Fußsteuerung

umzusteigen und so mehr Platz und Bewegungsfreiraum zu schaffen. Gerade für Praxen, die neben Implantmed noch eines oder beide W&H Chirurgiegeräte Piezomed und Elcomed besitzen, lohnt sich das, denn alle drei lassen sich mit derselben Fußsteuerung bedienen.

Fazit

Zwar ist die IDS alle zwei Jahre eine starke Plattform, um der gesamten Dentalwelt Neuheiten zu präsentieren, doch Zeit für Produktinnovationen ist – nicht nur in der Implantologie – eigentlich immer. W&H macht es vor und hat schon im Herbst mit der neuen Implantmed-Generation ein Dentalgerät im Gepäck, das die Ansprüche von Implantologen an neue Technologien und das Bedürfnis nach Einfachheit und Sicherheit vollends erfüllt.

W&H DEUTSCHLAND GMBH

Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com